

Musik stimmt auf festliche Tage ein

Gefeiertes Weihnachtskonzert der Jugendmusikschule in der voll besetzten Stadtkirche / Letztmals begrüßte Günther Neher die Gäste

VON THOMAS MILZ

SCHORNDRORF. Gleich 19 bunte musikalische Päckchen verteilen die verschiedensten Ensembles der Jugendmusikschule an ihr Publikum als Geschenk in der voll besetzten Stadtkirche. Zum letzten Mal hat der sich für seine jungen Musikerinnen und Musiker mit Herzblut engagierende Jugendmusikschulleiter Günther Neher die Zuhörer, darunter viele Familienmitglieder der Aufführenden, begrüßt. Das diesjährige traditionelle Weihnachtskonzert „seiner“ Musikschule war so denn auch ein bisschen ein Abschiedsgeschenk an den nun scheidenden Musik-Organisator. Ein gut gelauntes, ein fröhliches, ein verbindendes.

Ein Highlight also im Konzertreigen des Schorndorfer Kulturjahres, auf das die Stadt, die Jugendmusikschule und vor allem die vielen Mitwirkenden stolz sein können. Zudem das Konzert für viele Kids, wie Neher heraus hob, „der erste Auftritt vor großem Publikum ist. Ein besonderes Erlebnis“, das gewürdigt sein will und einmal mehr aufs Schönste und Friedlichste auf Weihnachten einstimmte.

Beitrag der Fröbelmusiker nicht mehr wegzudenken

Feierlich eröffnet wurde der Abend von einem aufmunternden Trompetenquartett nach einem Bach-Motiv (Leitung: Rainer Schnabel), um dann mit „Fröhliche Weihnacht überall“ von den Blockflöten und dem Kindersinfonieorchester (Leitung: Günter Martin Korst) dafür zu sorgen, dass dem Publikum angenehm warm ums Herz wurde. Das sollte sich verstärken mit dem vom Weihnachtskonzert gar nicht wegzudenkenden Auftritt der Fröbelmusiker. Zu ihrem perkussiven, zauberhaft lichten „Zamba, Zamba, welch ein Singen“ war das Publikum dazu aufgefordert, sich bei der für die Kinder wichtigen Gebärdensprache zu beteiligen. Und so



Die Musikerinnen und Musiker der Jugendmusikschule haben ihr Publikum beim Weihnachtskonzert begeistert.

Foto: Danijel Grbic

flirrten denn zur Musik Hunderte erhobene Hände wie das ganze Kirchenschiff mit Flämmchen erleuchtende Lichter. Dazu die zarten Kinderstimmen, die ein ergreifendes Liedgespinnst woben. Großer, freudiger Beifall.

Feierlich auch das Auftaktblasorchester (Rita König) mit einer „Italienischen Ouverture“

und dem stimmungsvoll wiegenden „Christmas Song“, bei dem man sich ans offene Kaminfeuer sitzend hinräumen mochte. Und einmal mehr mit seiner silbrigen Eleganz das Zupforchester unter der Leitung von Michael Wind mit einer höfischen populären „Chaconne“ von Henry Purcell. Voller Lebensfreude auch das weißbemühte Blockflöten-

ensemble mit Celli und Schlittengeläut bei Mozarts ausgelassener „Schlittenfahrt“.

Filigran beschwingt und mit virtuosem Schmelz das Querflöten-Quartett (Nicole Schock) mit zwei Sätzen aus Händels Concerto D-Dur. Klasse wieder das Kindersinfonieorchester mit einer purzel-munteren „Sleigh Bell Rock“-Nummer. Und dann wieder ganz

zurückgenommen, welch lebendiges Unaufgeregtheit, beim Violoncelli-Quartett (Ines Tone) mit Bachs „Jesus bleibet meine Freude“: Was für ein ganz im Dasein aufgehobenes Glücks-Glücken stellte sich da ein! Musik einmal mehr als ein Versprechen, das sofort eingelöst wird: beim Hören.

Tolles Finale mit der Popband

Sehr schön arrangiert dann „The Story“ des Jugendblasorchesters (Ralf Huber) mit sohaft spärlichem Sound in sich steigender hymnischer Gefilde. Und dann wieder die Erinnerung an pures Kinderglück mit dem Stück „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Munter perlendes Klavier, quirlige Flöten. Einfach schön. Großer Beifall. Und einmal mehr zeigte dann das Sinfonieorchester, auf welches Niveau man mit viel Proben, viel Arbeit in der Jugendmusikschule kommen kann. Großer, warmer Orchesterklang mit der Sinfonia aus Bachs Weihnachtsoratorium. Ganz ohne Pathos, direkt berührend.

Und ja, musste man spätestens hier anerkennend sagen: Die Kids und ihre Lehrer können alles! Von Bach zum souveränen Breitwand-Kino-Sound des Jugendblasorchesters (Oliver Väh) mit „Highland Cathedral“: triumphal. Jubel. Dann noch mal das Sinfonieorchester mit „There's Christmas In The Air“. Und das war einfach mal geradezu tiefend sentimental. Darf ja auch mal sein – so kurz vor Weihnachten.

Na, und nicht zuletzt aber doch als toller „Rausschmeißer“ die Popband, unterstützt von Bläsern der Bigband und dem Sinfonieorchester (Leitung: Philip Eissler, Johannes Groß und G. M. Korst) mit „You Raise Me Up“. Satter Sound, tolles Sax-Solo und die hinreißenden Gesangssolisten Jette Degel und Sofia Wolz. Langer Jubel. Weihnachten kann kommen. Bei diesem Konzert wurden alle etwaigen Gefühle durchgespielt. Wir sind bereit.

